

# Hauptversammlung 2011

Bericht des Vorstands

Dr. Christian Franckenstein  
Vorstandssprecher der  
MME MOVIELEMENT AG

München, den 1. April 2011

- Es gilt das gesprochene Wort -

## 1. Begrüßung

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

ich begrüße Sie – auch im Namen meiner Vorstandskollegen Stefan Oelze und Dr. Markus Schäfer - zu unserer heutigen Hauptversammlung.

In den Mittelpunkt meiner Ausführungen möchte ich die operative Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2009/2010 stellen. Ich werde ebenfalls über den bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2010/2011 berichten. Lassen Sie mich zunächst auf das laufende Spruchstellenverfahren zwischen der All3Media Deutschland GmbH, unserem Mehrheitsaktionär, und außenstehenden Aktionären kurz eingehen: Zwischen der ALL3MEDIA Deutschland GmbH und der MME MOVIEMENT AG besteht seit 2007 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die gegen diesen Vertrag eingereichten Anfechtungsklagen wurden im April 2010 vom zuständigen Gericht letztinstanzlich abgelehnt. Gleichsam wurde seitens einiger außenstehender Aktionäre ein Spruchstellenverfahren angestrengt, um die Höhe des vertraglich angebotenen Ausgleichsbetrages und der Abfindung überprüfen zu lassen. Hierzu wurde seitens des zuständigen Landgerichts Berlin im Rahmen eines ersten Anhörungsverfahrens ein Sachverständiger bestellt, der sein Gutachten zwischenzeitlich dem Gericht vorgelegt hat. Das Gericht hat die Parteien aufgefordert, Stellung zu dem Gutachten zu nehmen. Die gerichtliche Würdigung des Gutachtens steht noch aus.

## **2. Das Geschäftsjahr 2009/2010**

Wir bewegten uns im Geschäftsjahr 2009/2010 in einem anhaltend schwierigen Marktumfeld mit deutlich positiven Aufschwungtendenzen ab dem Frühjahr 2010. Die in vielen Branchen deutliche Belebung nach der Finanz- und Wirtschaftskrise hatte auch positive Auswirkungen auf die Einnahmensituation der privaten Fernsehsendeanstalten. So verbuchten diese Sender in den ersten neun Monaten 2010 Werbeeinnahmen von brutto 7,3 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 16,9% gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig stagniert der Finanzierungsspielraum für Programminvestitionen der öffentlich-rechtlichen Sender weiter. Bei einigen Anstalten sind sogar Budgetkürzungen vorgenommen worden. Grund hierfür sind gedeckelte Gebühren bei grundsätzlich rückläufiger Anzahl von Gebührenpflichtigen. Die von den zuständigen Länderparlamenten beschlossene Umstellung der Bemessungsgrundlage für die Gebührenpflicht von Personen auf Haushalte – ab 2013 - könnte mittel- und langfristig eine Einnahmeverbesserung und eine höhere Planungssicherheit für die öffentlich-rechtlichen Anstalten bedeuten. Für die Berichtsperiode und die kommenden zwei Jahre ist hier jedoch eher mit einer deutlichen Ausgabendisziplin zu rechnen.

Die Fernsehproduktionsbranche folgt den konjunkturellen Zyklen mit einem gewissen Zeitverzug. Am Beginn einer Krise und in den ersten Monaten ist der negative Einfluss weniger stark spürbar, da die Produktionsseite noch bestehende Aufträge abarbeitet, während die Sender von den kurzfristig reagierenden Werbebuchungen schon betroffen sind. Erst mit längerer Dauer einer Krise wirkt sich die

Auftragszurückhaltung der Sender dann negativ auf die Produktionswirtschaft aus. Aufgrund der geringen Visibilität bezogen auf die Einnahmenseite erhöhen die privaten Sender ihre Beauftragungen aus der Krise heraus dann zunächst auch nur zögerlich.

Diese Entwicklungen sind auch an Ihrem Unternehmen, der MME MOVIEMENT, nicht spurlos vorüber gegangen. Zwar bilden unsere langlaufenden seriellen Programme unverändert den Schwerpunkt unseres Produktportfolios. Aber die beauftragte Folgenanzahl der einzelnen Programme ging ebenso zurück wie wir teilweise Preiszugeständnisse eingehen mussten. Die Sender versuchen in Zeiten rückläufiger Einnahmen, regelmäßig die Kosten des Neuprogramms zu reduzieren, d.h. mehr Wiederholungen zu senden und die Programmeinkaufspreise zu kürzen.

Wir freuen uns aber, dass wir sowohl im abgelaufenen Berichtsjahr als auch zum heutigen Zeitpunkt weiterhin die beachtliche Zahl von 6 täglichen Formaten on-air hatten. Damit sind wir unverändert Marktführer in diesem Bereich. Zu diesen für MME MOVIEMENT relevanten Programmen zählen die täglichen Sat.1-Formate „Zwei bei Kallwass“, „Richterin Barbara Salesch“, und „Niedrig & Kuhnt“ sowie bei der ARD „Das Duell“. Hervorragend etabliert haben sich zudem die im Sommer 2009 neu eingeführten Nachmittagssendungen bei RTL „Verdachtsfälle“ und „Familien im Brennpunkt“, die beide mit deutlichem Abstand Marktführer auf ihren Sendeplätzen, den sogenannten slots, sind.

Aufgrund des anhaltenden Preisdrucks und einer spürbaren Zurückhaltung bei Neubeauftragungen seitens der auftraggebenden Sender haben wir uns im abgelaufenen Geschäftsjahr darauf

konzentriert mittels unserer erwiesenen Kernkompetenz in den relativ günstig zu produzierenden Programm-Genres Scripted Reality, Doku-Soap und Quiz die bestehenden Sendeplätze zunächst zu behaupten.

Im Programmbereich Show war der Weggang von Jörg Pilawa zu verkraften. Jörg Pilawa ist als Moderator mit Wirkung ab Herbst 2010 zum ZDF gewechselt. Im Zuge dieses Wechsels wollte Jörg Pilawa seinen auslaufenden Exklusivvertrag als Geschäftsführer und Produzent mit unserer Gruppe nicht fortsetzen. Wir sind projektweise mit Jörg Pilawa in guten Gesprächen und können uns auch zukünftig die Fortsetzung der immer guten Zusammenarbeit vorstellen.

Dank der hervorragenden Arbeit unserer Geschäftsführer bei der white balance ist es gelungen, ehemals mit Jörg Pilawa etablierte Programmformate mit anderen Moderatoren fortzuführen und damit die Produktionsaufträge zu halten. So wird „Die große ARD-Weltreise“ zwischenzeitlich erfolgreich von Sven Lorig moderiert. Beim „Star Quiz“ wurde die Moderation von Kai Pflaume übernommen. „Das tägliche Quiz“ wurde durch ein eigenes entwickeltes Format „Das Duell“ ersetzt ,das aktuell von Florian Weber moderiert wird.

Die aufwändigen Show- und Musikproduktionen der „Echo-Verleihung 2010“ und der „Jose Carreras Gala“ rundeten das Gesamtportfolio im Geschäftsjahr 2009/2010 ab.

Im Programmbereich Fiction ist es uns nach einigen Jahren der Unterbrechung wieder gelungen, eine neue TV-Serie zu etablieren. Im Geschäftsjahr wurde die 1. Staffel „Countdown“ bei RTL ausgestrahlt. Dank guter Zuschauerresonanz entschied der Sender, die Serie fortzusetzen. Mittlerweile wurde auch die 2. Staffel zu Beginn des Jahres

2011 mit Erfolg ausgestrahlt. Daher gehen wir davon aus, dass die Serie in einer 3. Staffel fortgesetzt wird. Die Weiterentwicklung des „Polizeiruf 110“ aus Mecklenburg-Vorpommern mit den Hauptdarstellern Anneke Kim-Sarnau und Charly Hübner wurde mit 2 sehenswerten Folgen zur besten Sendezeit in der ARD am Sonntagabend ausgestrahlt. Auch dieses Programm wird fortgesetzt werden.

Zum 31. August 2010 waren im MME MOVIEMENT-Konzern insgesamt 595 Mitarbeiter/innen beschäftigt (Vorjahr: 666). Hiervon waren 572 Mitarbeiter/ innen (Vorjahr: 636) projektbezogen tätig, während 23 Mitarbeiter/ innen (Vorjahr: 30) projektübergreifend in den Bereichen Entwicklung und Verwaltung tätig waren. Der Konzern beschäftigte zum Bilanzstichtag insgesamt 29 Volontäre, Auszubildende und Praktikanten (Vorjahr: 35). Im Durchschnitt beschäftigte der Konzern im Geschäftsjahr 2009/2010 498 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 462).

Lassen Sie mich Ihnen nun bitte noch einige erläuternde Zahlen zum Berichtsjahr 2009/2010 geben. Zusammengefasst bestätigen unsere finanziellen Leistungsindikatoren, dass die MME MOVIEMENT Gruppe solide durch die Krise gesteuert ist. Trotz des Umsatzrückganges von knapp 4% belief sich das sogenannte „recurring EBITDA“, also das um Einmaleffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen mit 5,4 Millionen Euro auf Vorjahreshöhe. Die EBITDA-Marge konnte sogar leicht von 6,7% auf 6,9% erhöht werden. Die Nettoverschuldung im Berichtsjahr sank von 6,56 Millionen Euro auf 1,49 Millionen Euro und die Eigenkapitalquote stieg von 59% auf 63% an. Die kurzfristige Liquidität in der Gruppe, ausgedrückt in der Quick-Ratio,

betrug 1,67 und reflektiert ein gutes Liquiditätsmanagement bei teilweise deutlich längeren Zahlungslaufzeiten der Sender.

### **Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit haben wir einen Mittelzufluss von 5,66 Millionen Euro (Vorjahr: 2,21 Millionen Euro) erwirtschaftet.

Für Investitionszwecke flossen 2009/2010 insgesamt 230 Tausend Euro ab. In dieser vergleichsweise niedrigen Ziffer spiegelt sich die Investitionszurückhaltung unserer Gruppe als Reaktion auf das unsichere Umfeld mit unklaren Aussichten bezogen auf das Beauftragungsverhalten der Sender wieder.

Zusammengerechnet sind uns 2009/2010 rund 5 Millionen Euro zugeflossen. Zum Bilanzstichtag haben wir einen Bestand an Zahlungsmitteln von 8,9 Millionen Euro nach Saldierung mit kurzfristigen Bankverbindlichkeiten ausgewiesen. Dieser Wert betrug zum gleichen Vorjahreszeitpunkt 3,8 Millionen Euro.

Im Berichtszeitraum konnte trotz Umsatzrückgangs der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit deutlich erhöht werden, was im Ergebnis das liquiditätsorientierte Management der Gruppe im Positiven bestätigt. Die Gesamtfinanzierung und die Liquiditätslage des Konzerns sind unverändert als solide und stabil zu bezeichnen.

### **Erläuterungen zur Bilanz**

Unsere Bilanzsumme des Konzerns beträgt zum 31. August 2010 rund 54,7 Millionen Euro und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um ca. 10% reduziert.

Die langfristigen Vermögenswerte betragen insgesamt unverändert knapp 40 Millionen Euro. Größter Vermögenswert und größte Bilanzposition auf der Aktivseite ist nach wie vor der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von rund 38 Millionen Euro. Dieser Wert wurde mit der sogenannten Impairment-Testmethode hinsichtlich seiner Werthaltigkeit überprüft und bestätigt.

Die langfristigen Vermögenswerte enthalten Sachanlagevermögen in Höhe von rund 0,6 Million Euro. Das sind 1,1%, bezogen auf die Bilanzsumme. Diese geringe Anlagenintensität reflektiert unsere Strategie des Outsourcing von kapitalintensiven Produktionsmitteln wie zum Beispiel Studios.

Der Kurzfristbereich umfasst rund 15 Millionen Euro und enthält neben Zahlungsmitteln in Höhe von etwa 9,2 Millionen Euro vor allem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von rund 3,7 Millionen Euro.

Unser Eigenkapital beträgt 34,4 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 63% und ist im Vorjahresvergleich leicht angestiegen.

Die langfristigen Schulden betragen unverändert zum Vorjahr 11,4 Millionen Euro und beinhalten insbesondere die Schulden gegenüber der ALL3MEDIA Deutschland in Höhe von 10,4 Millionen Euro sowie latente Steuern in Höhe von knapp 1 Million Euro.

Die kurzfristigen Schulden betragen rund 9 Millionen Euro und enthalten 0,3 Million Euro Finanzschulden, 0,2 Million Euro erhaltene Anzahlungen, 3,9 Millionen Euro Schulden aus Lieferungen und Leistungen, 1,6 Millionen Schulden gegenüber verbundenen Unternehmen, sonstige Schulden von 3,9 Millionen Euro sowie Ertragsteuerschulden und Rückstellungen von zusammen 0,3 Millionen Euro.

Unter Berücksichtigung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der ALL3MEDIA liegt die Nettoverschuldung zum 31. August 2010 bei 1,5 Millionen Euro und damit um ca. 5 Millionen Euro niedriger als zum Vorjahreszeitpunkt.

### **Erläuterungen zum Aktienkurs**

Im Geschäftsjahr 2009/2010 bewegte sich der Kurs der MME MOVIEMENT Aktie bei geringen Umsätzen in einem Korridor zwischen 7,59 Euro und 9,88 Euro.

Wir gehen davon aus, dass das laufende Spruchstellenverfahren im Zusammenhang mit dem bestehenden Abfindungs- und Ausgleichsangebot der ALL3MEDIA maßgeblichen Einfluß auf den Kurs unserer Aktie hat.

### **3. Ausblick**

Zum heutigen Zeitpunkt befindet sich die deutsche Gesamtwirtschaft in einer deutlichen Aufschwungphase, die nach Expertenschätzungen auch im Gesamtjahr 2011 anhalten soll. Damit scheint zumindest für den

deutschen Binnenmarkt die Wirtschaftskrise aus den Jahren 2008 und 2009 überwunden zu sein. Ausgehend von einer sich positiv entwickelnden Binnenkonjunktur sollten auch die Werbeausgaben der Industrie steigen und somit für das Marktumfeld der MME MOVIEMENT einen grundsätzlich positiven Rahmen bilden. Die jüngsten Entwicklungen in Japan sowie die anhaltenden Unsicherheiten im Bezug auf die wirtschaftliche Stabilität einiger Staaten der Euro-Zone könnten dieses Bild jedoch kurzfristig wieder eintrüben.

Allerdings haben die werbetreibenden TV-Anstalten bisher die erhöhten Werbeerlöse noch nicht in gleichem Maße für Programminvestitionen bereitgestellt. Vielmehr wird weiterhin ein hoher Preisdruck ausgeübt. Dies wird unter anderem durch die zuletzt veröffentlichten Rekord-Ergebnisse der privaten Sender-Gruppen RTL und ProSiebenSat.1 für das Geschäftsjahr 2010 illustriert. Die Vertragslaufzeiten für bestehende Sendungen werden zwar nicht mehr kürzer aber auch noch nicht wesentlich länger abgeschlossen als in den beiden vorangegangenen Krisenjahren. An der Gesamtsituation eines durch hohe Wettbewerbsintensität gekennzeichneten Produzentenmarktes bei gleichzeitig vorliegender hoher Programmversorgung der Sender aus den Vorperioden wird sich aus Sicht der MME MOVIEMENT im laufenden Geschäftsjahr nichts Wesentliches ändern.

MME MOVIEMENT ist es in den vergangenen Jahren gelungen, den Umsatzanteil bei den öffentlich-rechtlichen TV-Sendeanstalten sukzessive zu erhöhen und damit ein ausgewogeneres Kundenprofil zu erreichen. Dennoch besteht umsatz- und ertragsmäßig unverändert eine hohe Abhängigkeit von den werbefinanzierten Sendern.

Unter Abwägung aller zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts vorliegenden Informationen rechnet der Vorstand mit einer leicht positiven Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2010/2011 im Vergleich zum Vorjahr. Vorstand und Aufsichtsrat verfolgen dabei das Ziel, im laufenden Geschäftsjahr eine operative EBITDA-Marge von mindestens 6% zu erwirtschaften.

Derzeit geht die Reichweite bestehender Produktionsaufträge im Konzern MME MOVIEMENT längstens bis zum Frühjahr 2012. Über umfassende Optionsregelungen mit den auftraggebenden Sendeanstalten ist jedoch vertraglich vorgesehen, dass die täglichen Sendungen über diesen Zeitpunkt hinaus fortgesetzt werden können, sofern der jeweilige Sender von seinem diesbezüglichen Optionsrecht Gebrauch macht.

MME MOVIEMENT setzt im Rahmen seiner Verhandlungsstrategie verstärkt auf den Ausbau einer Rechtebibliothek. Dabei soll den tendenziell rückläufigen Produktionspreisen durch die Zurückbehaltung oder den Wiedererhalt von Verwertungsrechten entgegengewirkt werden. Hierzu zählen z.B. Auslandsrechte, Nebenrechte im Inland oder auch Wiederholungsrechte bei Ausstrahlungen im Inland. Es ist das Ziel, mittelfristig neben den Primärerlösen aus Produktionsbeauftragungen, zusätzliche Einnahmen aus der Verwertung von Rechten zu generieren.

Die weitergehende Entwicklung - sowohl im Geschäftsjahr 2010/2011 als auch im Geschäftsjahr 2011/2012 - hängt daher insbesondere von der Entwicklung der Werbewirtschaft, der Zuschauerakzeptanz der laufenden täglichen Serienprogramme („Programm-Rückgrat“), der exklusiven Zusammenarbeit mit nachgefragten on-air Talenten sowie der

Nutzung des internationalen Netzwerks der ALL3MEDIA zu Gunsten der MME MOVIEMENT ab. Es ist unverändert das Ziel des Managements, den Marktanteil und das Umsatz- und Geschäftsvolumen über das Erreichte hinaus auszubauen.

In Bezug auf die Vermögensstruktur erwarten wir gegebenenfalls eine Ausweitung des working capitals, d.h. insbesondere einen Anstieg der Vorräte und Forderungen, da die Sender ihre Marktposition weiter ausnutzen werden, um die Finanzierungsaufgaben verstärkt auf die Zuliefererseite zu übertragen. MME MOVIEMENT hat aus heutiger Sicht ausreichende Kreditlinien, um ein solches Szenario in gewissem Umfang abfedern zu können. Auch bei längeren Forderungslaufzeiten gegenüber den TV-Anstalten wird nicht mit Zahlungsausfällen gerechnet, so dass sämtliche Sendeanstalten unverändert beliefert werden.

Insgesamt wird eine vergleichbare Bilanzentwicklung zum abgelaufenen Geschäftsjahr erwartet.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.